

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09250250
<b>Kreis</b>	Bautzen
<b>Gemeinde</b>	Bautzen, Stadt
<b>Anschrift</b>	Kornmarkt -
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Bautzen * 785/16
<b>Bauwerksname</b>	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); Reststück einer Ganzmeilensäule, verkehrsgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Reststück einer Kursächsischen Ganzmeilensäule aus Oberlausitzer Granit, Reihenummer 76, ursprünglich aufgestellt an "Hohen Straße" (Teilstück Kamenz-Bautzen). Die lautet „AR/Budis/sin ½ M 1725“ mit Posthorn, "Schwein/erden 3 ¼ M 1725“ mit Posthorn. Die Maßeinheiten wurden bei einer früheren Restaurierung verfälscht, sie müssten "St." lauten. Sockel und Aufsatzstück sind unsachgemäß ergänzt. Das Reststück wurde 1936 in der östlichen Grenzmauer der Nikolaistufen entdeckt. 1937/39 aus der Mauer herausgearbeitet, 1945 nochmals in Mauer eingemauert und 1957 endgültig aus der Mauer entfernt und von Bildhauer Thieme fehlerhaft restauriert und wieder aufgestellt.

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihenummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

<b>Datierung</b>	1725 (Ganzmeilensäule)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

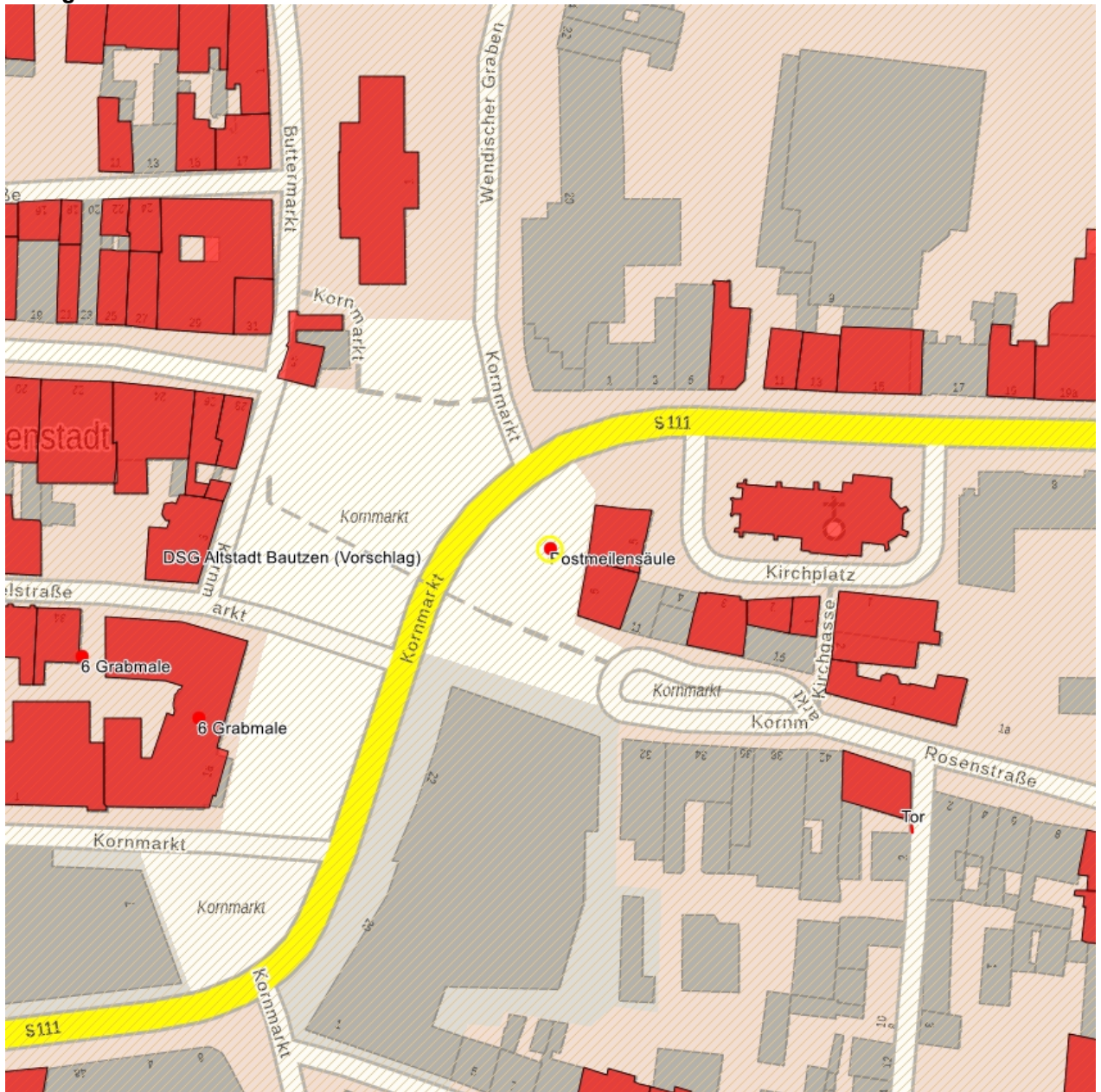


<b>Fotonummer</b>	IL/84/0
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Reststück einer Ganzmeilensäule



<b>Fotonummer</b>	IL/84/1
Aufnahmejahr	
Fotograf	
Beschreibung	Reststück einer Ganzmeilensäule

**Auszug aus der Denkmalkarte**



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

